



EUROPÄISCHER  
RECHNUNGSHOF

DE

## Rede

Straßburg, den 4. Oktober 2017

# Rede von Klaus-Heiner Lehne, Präsident des Europäischen Rechnungshofs

Vorstellung des Jahresberichts des Europäischen Rechnungshofs zum  
Haushaltsjahr 2016  
vor dem Plenum des Europäischen Parlaments

Es gilt das gesprochene Wort.

## ECA Press

Mark Rogerson – Sprecher

T: (+352) 4398 47063

M: (+352) 691 55 30 63

Damijan Fišer – Pressereferent

T: (+352) 4398 45410

M: (+352) 621 55 22 24

12, rue Alcide De Gasperi - L-1615 Luxembourg

E: [press@eca.europa.eu](mailto:press@eca.europa.eu)

@EUAuditors

Youtube: EUAuditors

[eca.europa.eu](http://eca.europa.eu)

Herr Präsident!

Herr Kommissar Oettinger!

Meine Damen und Herren Abgeordnete!

In diesem Jahr begeht der Europäische Rechnungshof sein 40-jähriges Bestehen. Wie die Debatten diese Woche in diesem Haus gezeigt haben, haben sich im Verlauf der vergangenen vier Jahrzehnte die politischen, finanzpolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union erheblich **verändert**.

Und die Herausforderungen der jüngsten Zeit haben das Vertrauen unserer Bürger in die europäischen und nationalen Institutionen vor eine Zerreißprobe gestellt. Wir, die wir in diesen Institutionen arbeiten, müssen darauf reagieren und Lösungen finden, und zwar jeder Einzelne im Rahmen seines jeweiligen Verantwortungsbereichs. In dieser Hinsicht freue ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich durchaus **Positives** berichten kann.

Unserer Einschätzung nach vermittelt die EU-Jahresrechnung für 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild. Wir bestätigen sie, wie wir dies seit 2007 jedes Jahr getan haben. Die Einnahmen im Jahr 2016 waren nicht in wesentlichem Ausmaß mit Fehlern behaftet. Vor allem aber hat sich die geschätzte Fehlerquote bei den Zahlungen zulasten des EU-Haushalts **kontinuierlich verbessert**. Rund die Hälfte der von uns im Jahr 2016 geprüften EU-Ausgaben wies eine Fehlerquote auf, die **unter** der Wesentlichkeitsschwelle von 2 % lag.

Infolgedessen erteilten wir zu den Zahlungen des Jahres 2016 ein **eingeschränktes positives Prüfungsurteil**, anstatt dies zu versagen. Dies ist unser **erstes** eingeschränktes Prüfungsurteil seit wir 1994 begannen, jährlich eine Zuverlässigkeitserklärung vorzulegen, und es steht für eine **bedeutende Verbesserung** im EU-Finanzmanagement.

Konkret bedeutet dies: Die geschätzte Gesamtfehlerquote bei den EU-Ausgaben im Jahr 2016 beläuft sich auf **3,1 %** gegenüber 3,8 % im Jahr 2015 und 4,4 % im Jahr 2014.

Die sogenannten "anspruchsbasierten Zahlungen", die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen geleistet werden, machen rund 49 % der EU-Ausgaben aus und wiesen Fehlerquoten von **unter** 2 % auf. Darunter fallen Direktbeihilfen für Landwirte, Studien- und Forschungsstipendien sowie Personalkosten.

Demgegenüber wurden bei den sogenannten "erstattungs-basierten Zahlungen", die geleistet werden, um Ausgaben zu erstatten, **höhere** Fehlerquoten festgestellt.

Von den Mitgliedstaaten und der Kommission ergriffene Maßnahmen trugen zwar dazu bei, die geschätzte Gesamtfehlerquote zu verringern, doch stellten wir fest, dass ausreichende Informationen zur Verfügung standen, um **weit mehr** Fehler zu verhindern bzw. aufzudecken und zu berichtigen. Unserer Auffassung nach bedeutet dies, dass keine zusätzlichen Kontrollen nötig sind, die **bestehenden** Kontrollen aber ordnungsgemäß vollzogen werden müssen.

Lassen Sie mich auch eine Warnung aussprechen: Der Gesamtbetrag der Zahlungen, zu denen die EU im Rahmen künftiger Haushaltspläne verpflichtet ist, war mit 238,8 Milliarden Euro im Jahr 2016 so hoch wie nie zuvor. Die **Beseitigung dieses Rückstands** und die Verhinderung neuer Rückstände sollten mit Blick auf die Planung der EU-Ausgaben für den Zeitraum nach 2020 im Vordergrund stehen.

Es ist für unsere Bürger wichtig zu wissen, dass die öffentlichen Gelder rechtmäßig ausgegeben werden. Aber genauso wichtig, vielleicht sogar noch wichtiger, ist es für die Menschen zu erfahren, **was sie für ihr Geld erhalten haben**. War der Bau einer bestimmten Straße oder eines Flughafens an einem bestimmten Standort sinnvoll? Wurden Arbeitsplätze und Wachstum tatsächlich geschaffen? Um diese Fragen zu beantworten, stellen wir zunehmend die **Wirtschaftlichkeit** und Wirksamkeit der EU-Politiken und -Programme in den Fokus unserer Arbeit.

In vielen Bereichen des EU-Haushalts wurden die Kontrollsysteme, die dazu dienen, Fehler zu verhindern, aufzudecken und zu berichtigen, in den letzten Jahren verbessert. Dies bietet für uns eine Chance, die **Zuverlässigkeitserklärung weiterzuentwickeln** und wir gehen davon aus, dass wir uns künftig im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Ausgaben **stärker auf diese Systeme verlassen** können.

Wir werden so in der Lage sein, Parlament und Rat bessere und fundiertere Informationen im Rahmen der Prüfung des europäischen Haushaltes zu geben .

Meine Damen und Herren!

In den kommenden Jahrzehnten werden wir auch weiterhin als Hüter der EU-Finzen und der Interessen unserer Bürger tätig sein. Wir werden auch weiterhin eine **unabhängige Stimme** sein und Bereiche aufzeigen, die gut funktionieren, aber auch unbequeme Wahrheiten aussprechen. In einer Welt, in der Fehlinformationen und die Manipulation von Daten weitverbreitet sind, wird der Europäische Rechnungshof fortfahren, zuverlässige und unparteiische Informationen zu liefern.

Lassen Sie uns gemeinsam in jedem Stadium des Gesetzgebungs- und Haushaltszyklus dafür sorgen, dass **die EU in Fragen, die für den Bürger von Bedeutung sind, Ergebnisse** auf effiziente Weise **erzielt**.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.